



STADT WALDMÜNCHEN

www.chamer-zeitung.de

25 Jahre Grenzöffnung

Waldmünchen. Heute, Montag, findet um 19.30 Uhr im Saal des Perlseerestaurants ein Hutschabend des Museumsvereins statt. Reinhold Balk, Beamter der Bundespolizei, der am 24. September bereits einen Vortrag über die langjährig geschlossene Grenze zur Tschechischen Republik gehalten hat, wird nun den Folgevortrag mit dem Titel „25 Jahre Grenzöffnung“ präsentieren. Der Eintritt ist frei.

Ärztliche Versorgung

Waldmünchen. Die zukünftige Versorgung mit Hausärzten stellt vor allem auf dem Lande eine Herausforderung für Kassenärztliche Vereinigungen und auch Politiker dar. Das Rote Kreuz in Waldmünchen greift diese Frage ebenfalls auf und hat hierzu den Landtagsabgeordneten Dr. Karl Vetter zu einem Gespräch im Rahmen eines „Offenen Dienstabends“ eingeladen. Dieser findet am 24. Oktober um 20 Uhr im BRK-Haus, statt. Die Bevölkerung, um die es hier auch geht, ist dazu eingeladen.

Kies für Gräber

Waldmünchen. Die Friedhofsverwaltung gibt bekannt, dass in den Friedhöfen Waldmünchen und Geigant an folgenden Tagen Kies für die Gräber verkauft wird: Friedhof Waldmünchen – Mittwoch, 22. Oktober, 13 bis 16.30 Uhr, (im vorderen Teil des Friedhofes), am Donnerstag, 23. Oktober, 8 bis 12 Uhr, (im vorderen Teil des Friedhofes) und von 13 bis 17 Uhr (im hinteren Teil des Friedhofes). Samstag, 25. Oktober, 8 bis 12 Uhr, (im vorderen Teil des Friedhofes). Friedhof Geigant – Freitag, 24. Oktober, 13 bis 17 Uhr. Der Preis pro Eimer beträgt 1,50 Euro. Die Stadtverwaltung weist darauf hin, dass in Waldmünchen nur im alten Friedhofsteil Kies aufgebracht werden darf.

Ferienprogramm

„Gutes Brot macht Wangen rot“: Morgen, Dienstag, heißt es „Backe, backe Brot und Flammkuchen, jeder darf's einmal versuchen. Gebacken wird im Holzbackofen des Wouznhof-Teams. Beginn ist um 10 Uhr. Die Kosten betragen für Erwachsene zehn Euro, für Kinder fünf Euro. Anmeldung unbedingt erforderlich bei F. Eiber, Telefon 09972/8330.

Die Polizei meldet

18. Geburtstag mit Folgen

Waldmünchen. Im Rahmen einer Geburtstagsfeier ist am Samstagabend ein Gast vor lauter Übermut über einen Fahnenmasten auf das Dach eines Vereinsheims in Perlhütte geklettert. Die Kletteraktion zum Dach des Vereinsheims verlief reibungslos, der Rückweg über den Fahnenmasten entwickelte sich jedoch zum Problem. Als der junge Mann den Fahnenmasten wieder hinunterrutschen wollte, übersah er vermutlich einen vorstehenden Haken, an dem normalerweise die Fahnenleine befestigt wird. Diesen Metallhaken rampte er sich in den Oberschenkel. Aus seiner misslichen Lage konnte der Mann nur durch Umschneiden des Fahnenmastes, das die Feuerwehr erledigte, befreit werden. Zur weiteren Versorgung der Wunde wurde der Mann dann ins Krankenhaus nach Cham verbracht.



Mit einem Großaufgebot marschierten die Waldmünchner ein.



Und wieder hieß es für Walter Urban und seine Kollegen knien.

Die letzte Hürde ist genommen

Paten Prosdorf, Spielberg und Pflugdorf/Stadl erhören die Bitten der FFW Waldmünchen

Waldmünchen. (et) Mit einem Großaufgebot ist die FFW Waldmünchen am vergangenen Samstag in Prosdorf aufmarschiert, um ihre Bitte bezüglich des Patenamtes den drei anwesenden Vereinen anzutragen. Mit nicht weniger Leuten empfingen die Prosdorfer die Kameraden und hießen sie zunächst willkommen.

Vorsitzender Wolfgang Kürzinger freute sich, dass auch Schirmherr Edi Deml, Ehrenschriftführer Markus Ackermann, Festmutter Sabine Schmid und die frühere Fahnenmutter Irmtrud Oberhofer mitgekommen waren. Doch zunächst übernahm der Vorsitzende der Waldmünchner Wehr, Walter Urban, das Wort: „Denn ihr wisst es schon lange, ihr Jungen und ihr Alten, wir wollen nächst's Joahr unser Gründungsfest halten! Als guade Feuerwehrleit seid's uns bekannt, dafür sorg'n scho euer Vorstand und euer Kommandant. Und euch zum Paten zu hab'n, war für uns ein Gewinn, ihr habt's an Humor und in euerm Verein steckt Power drin.“

Knien genügt nicht

Voller Hoffnung, dass das „Holscheitlknien“ schon alles war, richteten sich die Blicke der Waldmünchner auf. Doch was so eine Stützpunktfeuerwehr ist, muss auch eine entsprechende Aufgabe lösen. Dieser Meinung waren jedenfalls die Prosdorfer Kameraden und ließen den Festausschuss antreten zur Wasserentnahme am Bach mit Saugleitung legen, Tank befüllen und Brand löschen. – Aber nicht mit einer modernen Ausrüstung, sondern mit einem TLF aus dem Jahr 1907. Gelenkt vom Vorsitzenden und den Kommandanten der Pros-



Gemeinsam wurde auf ein gutes Gelingen des 150-jährigen Jubiläums der FFW Waldmünchen 2015 angestoßen.

dorfer und gezogen von den Waldmünchner Kameraden, schaffte man es, den Brandherd zu löschen, nachdem der ganze Festzug bis zum Anwesen Scheuerer hinaufgezogen war. „So wie des Sitt' und alter Brauch, g'hörn zu dem Fest Ehrenpatenvereine auch“, wandte sich Walter Urban dann an die beiden ebenfalls anwesenden Feuerwehren Spielberg und Pflugdorf/Stadl. Als große Ehre bezeichneten die Spielberger Feuerwehler die angetragene Bitte, doch allzu leicht wollten auch sie es den Waldmünchnern nicht machen.

Zielgenauigkeit gefragt

Ihre Zielgenauigkeit mussten zwei Mannschaften unter Beweis stellen und mit einer Kübelspritze eine brennende Kerze löschen, die mit einem Helm auf dem Kopf eines Kameraden befestigt wurde. Als

auch diese Aufgabe erfüllt war, ertönte es einstimmig: „Ja, wir wollen!“ von den Spielbergern. Da mittlerweile die Dunkelheit hereingebrochen war, beschlossen die Feuerwehrler aus Pflugdorf/Stadl, ihre Aufgabe in der „Festhalle“ zu stellen.

Somit waren die Waldmünchner noch nicht erlöst, konnten sich aber zunächst bei Speis und Trank stärken. Für das Anzapfen des Bierfasses war Schirmherr Edi Deml zuständig. Er schlug zweimal zu, der Zapfhahn saß und das erste Bier wurde unter Applaus gezapft. Dazu unterhielt die Musikkapelle „Volles Rohr Blech“ mit zünftiger Blasmusik. Die Stimmung war bestens, als die letzte Aufgabe gestellt wurde.

Als „arme Kommune im Allgäu“ brauchen die Pflugdorf-Stadler Feuerwehrkleidung und so musste die Vorstandschaft der Waldmünchner innerhalb einer gewissen Zeit tau-

send Punkte in Form von Mützen (fünf Punkte), Schuhen (zehn Punkte), Hosen (50 Punkte) und BHs (75 Punkte) sammeln. Ganz lässig am Anfang, merkte man schon bald, dass es mit Schuhen und Mützen nicht reichte. Unter lauten Anfeuerungsrufen schafften die Waldmünchner es, sich einiger Hosen und BHs zu bemächtigen und auch diese Aufgabe zu erfüllen. Erleichterung machte sich breit und mit einem Schnapsler stießen alle vier Feuerwehren auf ein tolles Jubelfest 2015 an.

Kameradschaft besiegelt

„Wir wollen in Kameradschaft zusammengehen und euch in den festlichen Tagen zur Seite stehen“, erklärte der Prosdorfer Vorsitzende Kürzinger; und so ist auch diese letzte Hürde auf dem Weg zum 150-jährigen Jubelfest genommen.



Schirmherr Edi Deml beim Anzapfen.



Das freut die Waldmünchner: Prosdorf sagt ja.



Mit vereinten Kräften galt es, das alte TLF zu befüllen.



Mützen, Hosen, BHs, alles war gefragt.